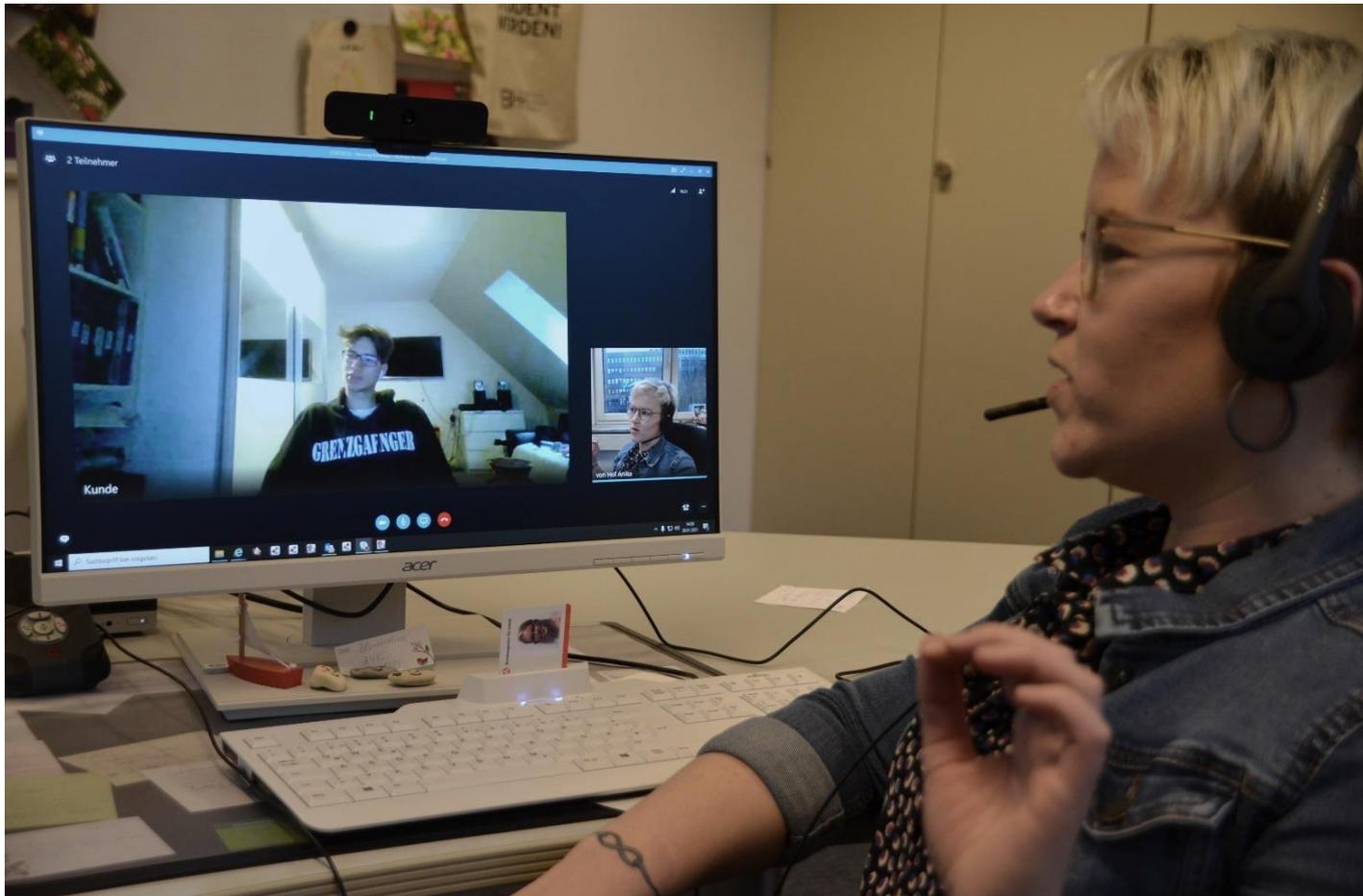


# Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: Januar 2021



Per Videoberatung unterstützt eine Berufsberaterin einen Schüler bei der Berufsorientierung.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit nutzt seit einigen Wochen die Videoberatung, um Jugendliche und Ausbildungsbewerber rund um das Thema Ausbildung 2021 zu informieren, orientieren, beraten und wenn alles stimmt, auch um passende Ausbildungsstellen vorzuschlagen. Die Hamburger Wirtschaft hat derzeit 6.200 freie Ausbildungsangebote bei der Arbeitsagentur gemeldet, bis zum Herbst werden insgesamt 10.000 Ausbildungsstellen erwartet. Termine bei der Berufsberatung gibt es über die Hotline 040 2485 1188 oder über die Homepage der Jugendberufsagentur Hamburg [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de).

**Sönke Fock\*:****Arbeitsmarktgeschehen für den Monat Januar 2021**

„Mit 86.983 gemeldeten Arbeitslosen und 8.982 freien Stellenangeboten starten wir in das neue Jahr, von dem wir derzeit nicht genau wissen, wie es sich in den nächsten Monaten auf dem Hamburger Arbeitsmarkt entwickeln wird. Kurzarbeit ist nach wie vor „das Mittel der Wahl“, weil es weiterhin tausendfach Beschäftigung in Hamburger Betrieben sichert. Gut ist, dass Hamburger Ausbildungsbetriebe sich merklich für die Fortführung bestehender Ausbildungsverhältnisse ihrer Nachwuchskräfte\*\* engagieren und nach kreativen Lösungen suchen, auch wenn trotz der Lockdown-Beschränkungen Absatz, Vertrieb und Gästezahlen einbrechen und nicht immer eine adäquate praktische Ausbildung ermöglichen. Dass wir Ausbildungssuchenden derzeit 6.200 freie Lehrstellen über alle Branchen und Ausbildungsberufe hinweg anbieten können, unterstreicht den Willen der Wirtschaft, mit eigenem Nachwuchs den Fachkräftebedarf offensiv zu begegnen.“

**Steigende Arbeitslosigkeit**

„Die Zahl der Arbeitslosen ist im vergangenen Jahr von einem Höchstwert im Juli 2020 mit 91.140 Arbeitslosen Monat für Monat bis zum Jahresende auf 82.359 gesunken. Im aktuellen Monat Januar stieg die Arbeitslosigkeit um 4.574 oder 5,6 Prozent auf 86.933 an. Einen Zuwachs in dieser Höhe haben wir, auch vor den derzeitigen Herausforderungen, erwartet, da sich die Gesamtbeschäftigung im vergangenen Jahr bis in den November hinein stabil auf hohem Niveau von über eine Millionen Beschäftigte halten konnten. Kurzarbeit sei Dank. Gleichzeitig entspricht der Anstieg zu Jahresbeginn den vorigen Jahren mit einem Plus von 4.123 oder 6,7 Prozent zu Beginn 2019 und plus 4.086 (+6,4%) Anfang 2020. Die Arbeitslosenquote steigt um 0,4 Prozentpunkte zum Vormonat auf 8,1 Prozent an. Im Januar 2020 betrug sie 6,4 Prozent.“

**Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**

„Die aktuellsten Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen immer mit etwas Zeitverzug vor. Im November 2020 waren 1.015.600 Männer und Frauen in Hamburger Betrieben und Unternehmen beschäftigt, dies ist, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage, ein Plus von 2.800 oder 0,3 Prozent zum Vormonat. Im Jahresvergleich reduzierte sich die Gesamtbeschäftigung leicht um 0,3 Prozent oder 3.000 Arbeitsplätze. Corona-bedingt entwickeln sich einzelne Wirtschaftsbereiche völlig gegensätzlich. Beschäftigungszuwachs verzeichnen beispielsweise die öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung mit einem Plus von 2.600 Mitarbeitern oder 5,5 Prozent, das Gesundheitswesen (+2.400 / +3,4 %), Erziehung und Unterricht (+1500 / +4,0 %), das Baugewerbe mit +1.100 oder 2,9 % oder Information und Kommunikation (+1.100 / +1,7%).

Überproportional hohe Beschäftigungsverluste verzeichnet die Gastronomie mit einem

Minus von 11,3 Prozent oder 4.600 Mitarbeitern innerhalb eines Jahres. Auch die Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt derzeit 10,4 Prozent (-2.800) weniger Personal. Der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) verliert 2.700 Beschäftigte (-0,3 %), im verarbeitenden Gewerbe ist die Beschäftigung um 2.100 oder 2,0 Prozent gesunken.

### **Ausbildungsmarkt – gute Chancen**

„Wenn in der Hamburger Wirtschaft der Vertrieb stockt, die Umsätze einbrechen, keine Gäste in der Hotellerie und Gastronomie eintreffen, sämtliche Veranstaltungen verboten sind, keine Schulpraktika absolviert werden dürfen, dann wirkt sich das unmittelbar auf den Hamburger Ausbildungsmarkt aus. Im Januar wurden uns branchenübergreifend 6.192 betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet, damit liegen wir mit 571 Stellen oder 8,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auf der Bewerberseite zählen wir aktuell 4.448 junge Menschen, die ihren Berufseinstieg über eine berufliche Ausbildung zum Herbst 2021 realisieren möchten, ein Minus von 331 Personen oder 6,9 Prozent. Gut ist, dass weiterhin in allen Berufsbereichen Nachwuchs gesucht wird. Auch in den Branchen, die besonders von den Corona-Einschränkungen betroffen sind, erhalten wir Vermittlungsaufträge, wie etwa aus der Hotellerie, Gastronomie und dem Veranstaltungs- oder Tourismusgewerbe.

Was bedeutet dies jetzt für junge Leute? Die Chancen auf einen qualifizierten Berufseinstieg sind trotz bestehender Einschränkungen insgesamt gut, bis Ende September rechnen wir mit bis zu 10.000 gemeldeten Ausbildungsangeboten. Die Berufsberatung in allen sieben Bezirken unterstützt weiterhin alle Jugendlichen, die sich informieren und beraten lassen möchten. Besonders aber auch die, die sich erst noch orientieren müssen. Hier ist Eile geboten! Die Beratungs- bzw. Folgegespräche finden i.d.R. telefonisch statt, neuerdings auch als Videoformat und dauern zwischen 45 und 60 Minuten. Interessierte Jugendliche können über die Hotline 040 2485 1188 oder über die Homepage der Jugendberufsagentur [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de) problemlos anmelden.

### **Kurzarbeit - allgemein**

„Bund und Länder haben nach Beginn des Teil-Lockdowns am 2. November die Corona-Maßnahmen ab dem 16. Dezember weiter verschärft und bis zum 14. Februar 2021 verlängert.

Diese Fristen und Fristverlängerungen sorgen dafür, dass wir im Dezember 1.528 und im Januar weitere 1.478 Anzeigen zur Kurzarbeit von Hamburger Betrieben erhielten, betroffen sind zusätzlich 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit Beginn der Corona-Pandemie in Hamburg Mitte März 2020 zeigten uns insgesamt 29.292 Hamburger Betriebe oder Betriebsabteilungen ihre Kurzarbeit für 422.943 Beschäftigte an.

## **Kurzarbeit - abgerechnet**

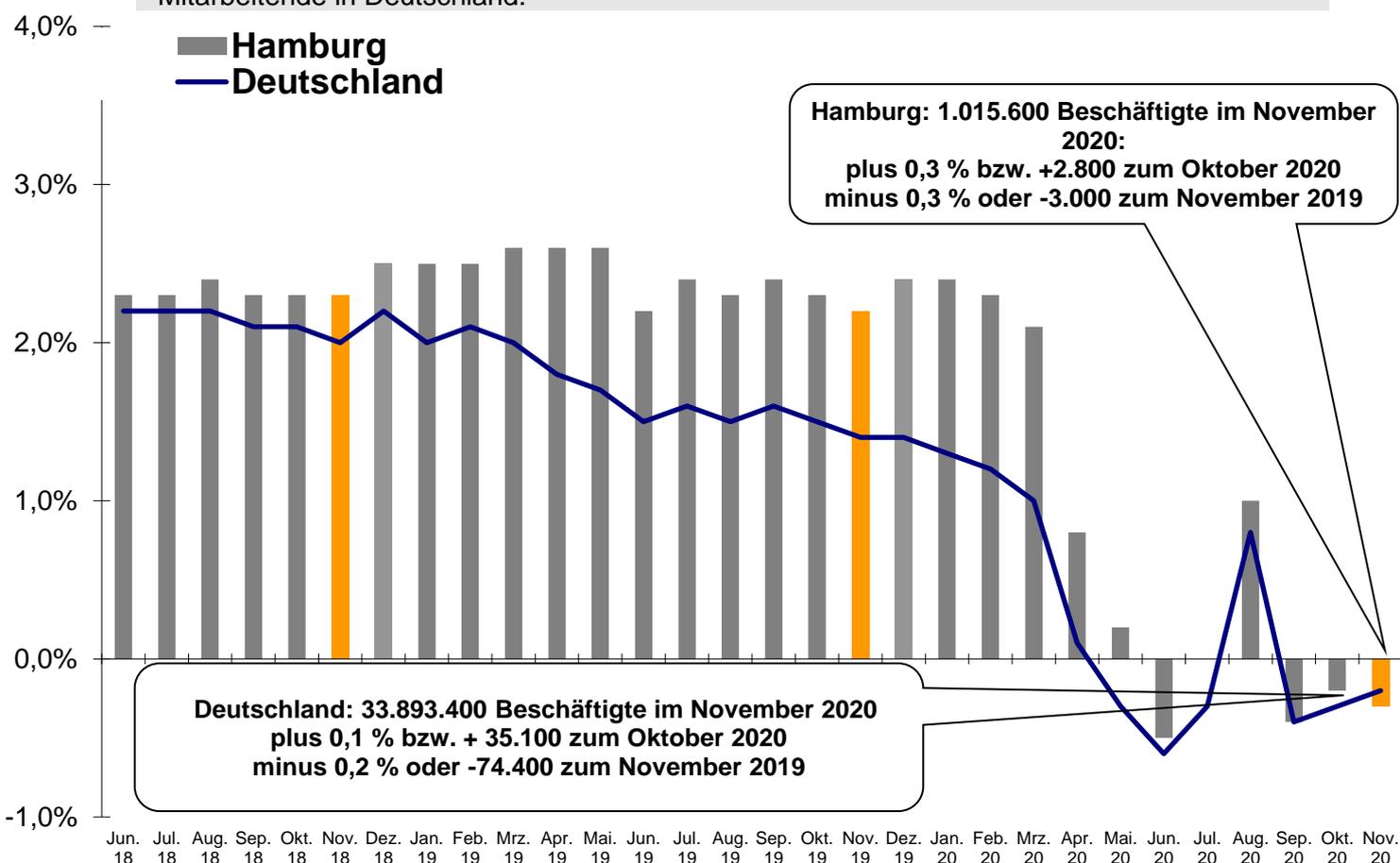
Konkrete Kug-Abrechnungsdaten stehen fristbedingt nur zeitversetzt zur Verfügung. Zu beachten ist, dass die Zahl der angezeigten Kurzarbeit nicht der realisierten entspricht, denn Firmen können Kurzarbeit je nach Auftragslage flexibel einsetzen. Ein großer Vorteil, der der Beschäftigungssicherung dient. So erklärt sich, dass uns im Juli zwar insgesamt 20.724 Betriebe für über 302.500 Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt hatten, aber nur 10.831 von ihnen für rund 116.000 Mitarbeiter Kurzarbeitergeld beanspruchen mussten. Hochrechnungen weisen für die Monate August bis Oktober 2020 eine weitere Reduzierung der Inanspruchnahme der Kurzarbeit aus. Wie sich der zweite und harte Lockdown auswirken wird, werden die nächsten Abrechnungsmonate zeigen. Tatsache ist, dass das Instrument der Kurzarbeit weiterhin „das Mittel der Wahl“ ist und über 100.000 Hamburgerinnen und Hamburger den Arbeitsplatz gesichert hat.“

\*Sönke Fock ist Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

\*\* Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg bleibt nach wie vor über die Marke von einer Million. Im November 2020 waren insgesamt 1.015.600 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Jahresvergleich verzeichnet Hamburg einen leichten Rückgang um 3.000 oder 0,3 Prozent. Von Oktober 2020 auf November 2020 stieg die Anzahl beschäftigter Mitarbeiter um 2.800 oder 0,3 Prozent.
- Auf Bundesebene fiel die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im November im Jahresvergleich um 0,2 Prozent oder 74.400 Beschäftigten auf 33.893.400 Millionen. Die Veränderung zum Vormonat fällt, wie in Hamburg, positiv aus: 35.100 (+0,1 Prozent) mehr Mitarbeitende in Deutschland.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland, Datenstand November 2020

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand November 2020, hochgerechnet und gerundet

#### Hamburg: 1.015.600

Anstieg zum Oktober 2020: + 2.800 (+0,3 Prozent)

Rückgang zum November 2019: - 3.000 (-0,3 Prozent)

#### Deutschland: 33.893.400

Anstieg zum Oktober 2020: + 35.100 (+0,1 Prozent)

Rückgang zum November 2019: - 74.400 (-0,2 Prozent)

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Insgesamt hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit 1.015.600 im Jahresvergleich nur leicht (-3.000 oder 0,3 Prozent) verändert.
- Von Oktober auf November 2020 stieg die Anzahl der Beschäftigten leicht um 2.800 oder 0,3 Prozent.
- Gegensätzliche Beschäftigungsentwicklungen werden bei genauer Betrachtung einzelner Wirtschaftsbereiche jedoch deutlich.
- Mehr Jobs wurden innerhalb der vergangenen 12 Monate vor allem im Gesundheitswesen, in der öffentlichen Verwaltung, Erziehung und Unterricht, dem Baugewerbe oder bei der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bereich Information und Kommunikation gezählt.
- Beschäftigungsverluste erleiden besonders das Gastgewerbe, die Arbeitnehmerüberlassung, das verarbeitende Gewerbe und die technischen bzw. wirtschaftlichen Dienstleister.



**Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum November 2019 bis November 2020 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.**

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

### 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 8.982 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im Januar zur Verfügung. Dies sind 441 oder 4,7 Prozent weniger als im Vormonat. Vor einem Jahr gab es im Januar noch über 11.100 freie Jobs. Damit reduziert sich das aktuelle Gesamtangebot um knapp 2.200 oder 20,0 Prozent im Jahresvergleich.
- In den folgenden Wirtschaftsbereichen verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg hohe Rückgänge bei den Stellenmeldungen binnen eines Jahres:
  - Industrie, Produktion, Fertigung mit einem Minus von 563 oder 24,0 Prozent
  - Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb Tourismus: -783 / -43,1 Prozent
  - Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit: -315 / -17,4 Prozent
- Zum Jahresbeginn sind dem Arbeitgeber-Service Hamburg insgesamt 1.569 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 410 oder 20,7 Prozent weniger Stellenangebote zum Vormonat und 552 oder 26,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.
- Arbeitgeber, die Kurzarbeit für ihren Betrieb angezeigt haben, dürfen i.d.R. keine neuen Stellenangebote schalten, wenn gleichzeitig eigene Mitarbeitende von Kurzarbeit betroffen sind.

**Stellenangebote insgesamt:** 8.982, davon 8.930 sozialversicherungspflichtige Stellen

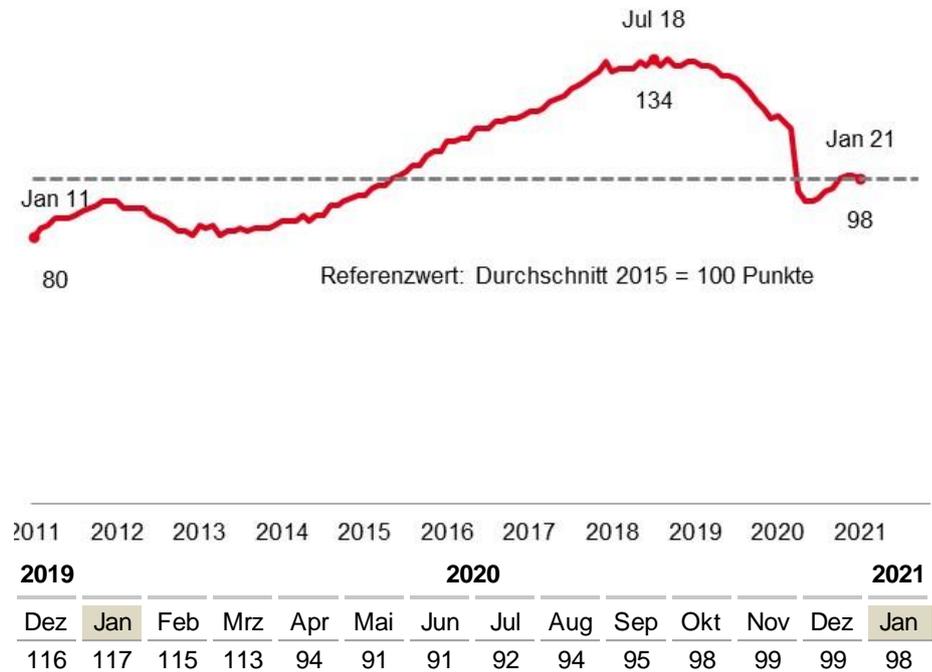
	Januar 2021	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Jan 2020)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	8.982	100	-441	-4,7	-2.183	-19,6
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	136	1,5	6	4,6	-38	-21,8
Industrie, Produktion, Fertigung	1.784	19,9	-19	-1,1	-563	-24,0
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	881	9,8	11	1,3	47	5,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	622	6,9	-35	-5,3	69	12,5
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1.499	16,7	-124	-7,6	-315	-17,4
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.033	11,5	-64	-5,8	-783	-43,1
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.094	12,2	-73	-6,3	-148	-11,9
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.498	16,7	-129	-7,9	-324	-17,8
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	435	4,8	-14	-3,1	-128	-22,7

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

## 4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

- Arbeitskräftenachfrage gibt im Zuge des erneuten Lockdowns leicht nach.

**Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)**, ein Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, sinkt von Dezember auf Januar um einen Punkt auf einen Stand von 98 Punkten. In Folge der im November in Kraft getretenen erneuten und im Dezember noch einmal verschärften wirtschaftlichen Einschränkungen ist der Personalbedarf in vielen Bereichen zurückgegangen. Deshalb wurden im Januar, wie im Vormonat,



weniger Stellen zur Besetzung gemeldet als sonst üblich. Außerdem wechseln in der momentan wirtschaftlich angespannten Lage Beschäftigte seltener ihren Arbeitsplatz. Diese niedrigere Fluktuation trägt dazu bei, dass weniger Stellen zu besetzen sind. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der BA-X weiterhin deutlich im Minus (-19 Punkte).

Der Bestand an gemeldeten Stellen fällt im Januar 2021 außer im Öffentlichen Dienst und im Baugewerbe in allen Branchen kleiner aus als im Januar des letzten Jahres. Gut ein Viertel des Rückgangs geht auf die Zeitarbeit zurück. Erheblich weniger Personalbedarf als vor einem Jahr verzeichnen auch besonders vom Lockdown betroffene Branchen, wie das Gastgewerbe und der Handel und Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistungen, zu denen z. B. Reisebüros zählen. Auch das Verarbeitende Gewerbe liegt merklich im Minus.

Im Vergleich zum Dezember 2020 sind weiterhin insbesondere gemeldete Stellen aus dem Gastgewerbe rückläufig. Daneben gehen u.a. der Stellenbestand bei Verkehr und Logistik sowie Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen zurück.

Insgesamt sind 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Gesundheits- und Sozialwesen und 11 Prozent dem Handel zuzuordnen. 9 Prozent der Vakanzen wurden von Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe gemeldet. Von den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen oder der Baubranche stammten jeweils rund 8 Prozent. 28 Prozent der gemeldeten Stellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

## 5. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung\* sind 111.440 Personen betroffen, 3.043 oder 2,8 Prozent über dem Vormonatswert und ein Anstieg um 15.725 oder 16,4 Prozent zum Januar 2020.
- Die Gruppe der 86.933 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 78,0 Prozent (Vormonat 76,0 Prozent) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 5.407 zum Vormonat um 449 (-7,7 Prozent) ab. Zum Vorjahresmonat sind es 1.730 oder 24,2 Prozent weniger geförderte Personen.
- 34.598 Hamburgerinnen und Hamburger (im November waren es 37.035) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (146.038) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (111.440).

Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)</sup>	Jan 2021	Dez 2020	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat <sup>2)</sup>			
					Jan 2020		Dez 2019	Nov 2019
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Arbeitslosigkeit</b>	86.933	82.359	4.574	5,6	18.772	27,5	28,5	29,9
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	8.848	9.393	-545	-5,8	-718	-7,5	-4,7	-4,8
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3.936	4.406	-470	-10,7	-445	-10,2	-4,3	-5,3
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.912	4.987	-75	-1,5	-273	-5,3	-5,1	-4,4
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	95.781	91.752	4.029	4,4	18.054	23,2	24,1	25,2
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	14.887	15.901	-1.014	-6,4	-2.308	-13,4	-13,0	-15,2
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.517	5.586	-69	-1,2	148	2,8	1,7	-0,7
Arbeitsgelegenheiten	1.449	1.490	-41	-2,8	-348	-19,4	-19,8	-18,4
Fremdförderung	5.407	5.856	-449	-7,7	-1.730	-24,2	-21,6	-25,9
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	3	-3	-100,0	-106	-100,0	-97,5	-90,2
Beschäftigungszuschuss	31	35	-4	-11,4	-9	-22,5	-14,6	-9,8
Teilhabe am Arbeitsmarkt	877	880	-3	-0,3	249	39,6	46,9	55,6
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	1.606	2.051	-445	-21,7	-512	-24,2	-24,0	-23,7
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	110.667	107.653	3.014	2,8	15.745	16,6	16,7	17,2
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten</b>	773	744	29	3,9	-20	-2,5	-7,5	-9,2
Gründungszuschuss	771	743	28	3,8	-15	-1,9	-6,3	-7,9
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	*	*	*	*	*	*	*
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	111.440	108.397	3.043	2,8	15.725	16,4	16,5	17,0
Unterbeschäftigungsquote	10,2	9,9	x	x	x	8,8	8,6	8,6
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	78,0	76,0	x	x	x	71,2	68,9	68,7

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

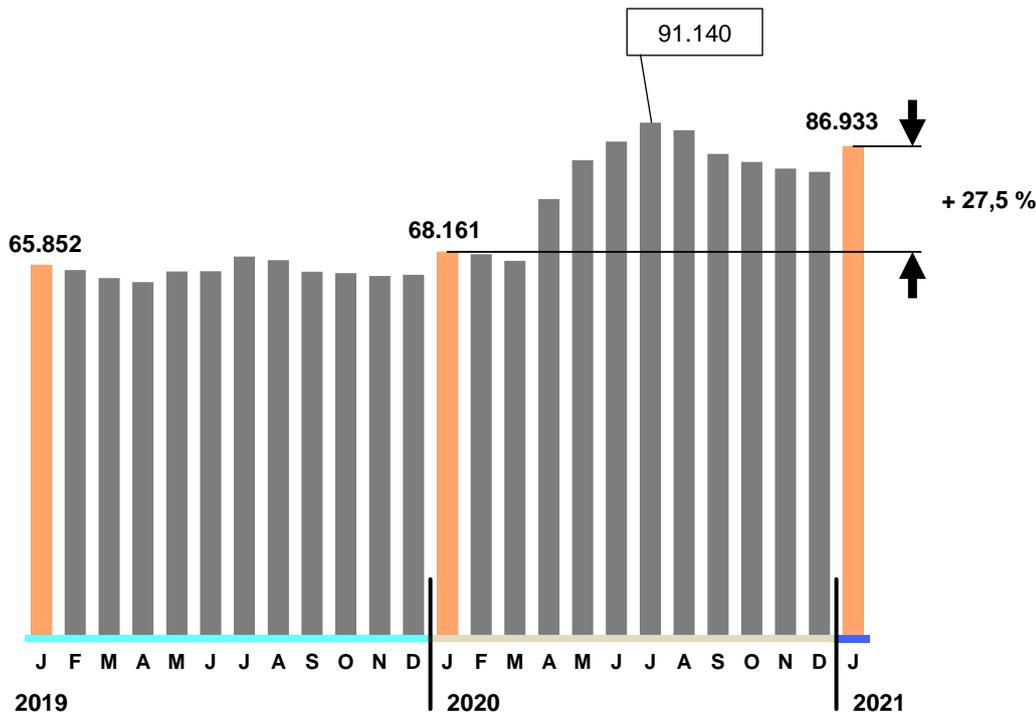
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

\*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

## 6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 86.933 Hamburgerinnen und Hamburger waren zu Beginn des Jahres 2021 arbeitslos.
- Nach dem deutlichen Corona-bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Monat April und den weiteren Steigerungen in den Folgemonaten Mai, Juni und Juli, mit einem Höchststand von 91.140 Erwerbslosen, sankt die Arbeitslosigkeit zum Jahresende auf 82.359 ab.
- Zum Jahreswechsel kommt es üblicherweise zu einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das Plus von 4.574 oder 5,6 Prozent entspricht, trotz der Corona-Pandemie, in etwa den beiden Vorjahresergebnissen.
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat steigt die Arbeitslosigkeit Corona-bedingt mit zusätzlichen 18.772 (+27,5 Prozent) arbeitslosen Frauen und Männer stark an.
- Die Arbeitslosenquote steigt im ersten Monat des Jahres um 0,4 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent an. Im Januar 2020 betrug sie 6,4 Prozent.
- Mit Blick in die zurückliegenden Jahre gab es im Jahr 2007 einen höheren Bestand an Arbeitslosen in einem Januar. Damals waren 90.029 Hamburger arbeitslos gemeldet.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2019

### Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

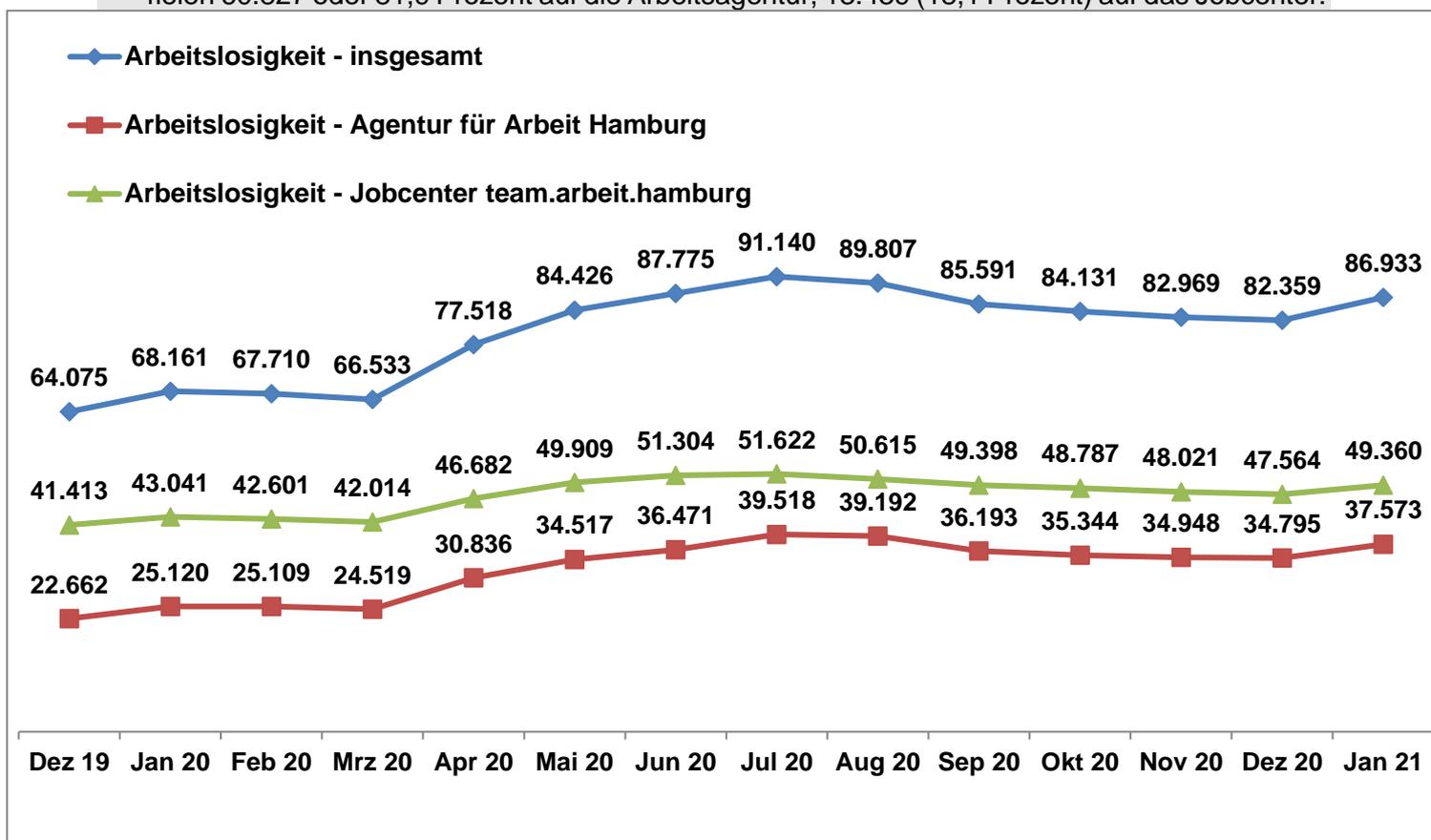
Arbeitslose in Hamburg:	86.933
Anstieg zum Vormonat:	+ 4.574 (+5,6 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat:	+ 18.772 (+27,5 Prozent)

### Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell:	8,1 Prozent
Vormonat:	7,7 Prozent
Vorjahreswert:	6,4 Prozent

## 7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 86.933 Hamburgerinnen und Hamburger sind in beiden Rechtskreisen arbeitslos gemeldet.
- 37.573 davon in der Agentur für Arbeit Hamburg. Dies ist ein Anstieg innerhalb eines Jahres um 12.453 oder 49,6 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat nimmt die Arbeitslosigkeit um 2.778 oder 8,0 Prozent zu.
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg sind 49.360 Arbeitslose gemeldet, was zum Vorjahresmonat eine Zunahme um 6.319 oder 14,7 Prozent bedeutet. Zum Vormonat wurden 1.796 oder 3,8 Prozent mehr Arbeitslose gezählt.
- Zahlreiche Arbeitslosmeldungen seit Beginn der Corona-Pandemie. Seit April 2020 stieg die Arbeitslosigkeit deutlich an, insgesamt mussten sich mit Beginn der Corona-Pandemie 74.266 zuvor meist sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen arbeitslos melden, davon entfielen 60.827 oder 81,9 Prozent auf die Arbeitsagentur, 13.439 (18,1 Prozent) auf das Jobcenter.



### Hamburg insgesamt: 86.933 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um 4.574 (+ 5,6 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 18.772 (+ 27,5 Prozent)

### Agentur für Arbeit Hamburg: 37.573 Arbeitslose

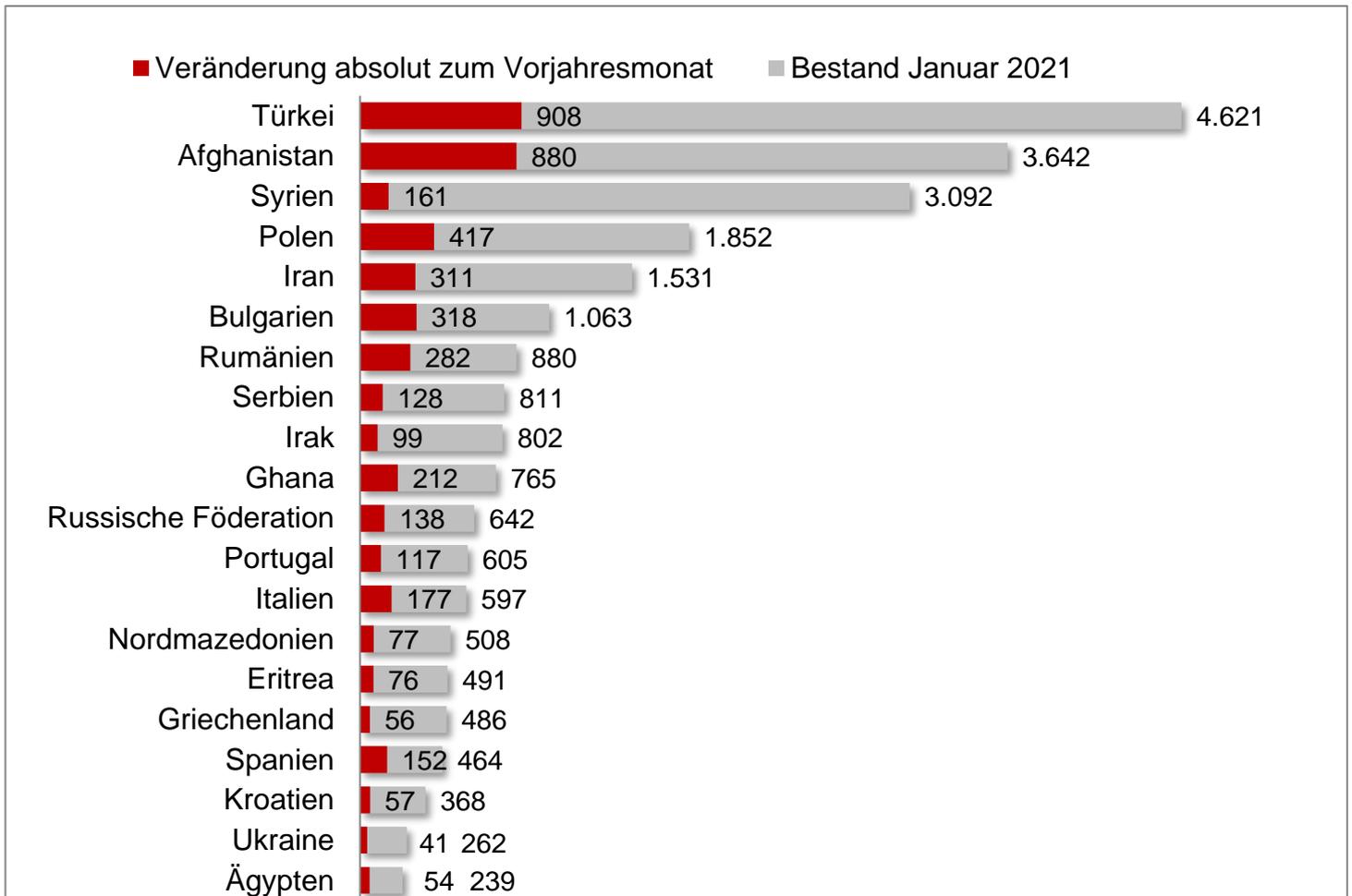
Vormonat: Anstieg um 2.778 (- 8,0 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 12.453 (+ 49,6 Prozent)

### Jobcenter team.arbeit.hamburg: 49.360 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um 1.796 (+ 3,8 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Anstieg um 6.319 (+ 14,7 Prozent)

## 8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 29.516 Ausländer waren im Januar arbeitslos gemeldet, 1.686 oder 6,1 Prozent mehr als im Dezember 2020 und 6.109 oder 26,1 Prozent über dem Vorjahresniveau.
- Auf alle Personen bezogen, ist die Arbeitslosigkeit in ganz Hamburg im Jahresvergleich um 27,5 Prozent angestiegen, der Anstieg bei der Gruppe der Ausländer (+26,1 Prozent) liegt somit etwas niedriger.
- Die Arbeitslosigkeit hat besonders bei Menschen aus der Türkei, Afghanistan, Syrien, Iran, Polen, Bulgarien und Rumänien zugenommen.



### HAMBURG INSGESAMT: 29.516

Vormonat:	Anstieg um	+ 1.686 (+6,1 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 6.109 (+26,1 Prozent)

### ARBEITSAGENTUR, SGB III\*: 9.645

Vormonat:	Anstieg um	+ 802 (+ 9,1 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 3.442 (+ 55,5 Prozent)

### JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II\*: 19.871

Vormonat:	Anstieg um	+ 884 (+ 4,7 Prozent)
Vorjahr:	Anstieg um	+ 2.667 (+15,5 Prozent)

\*SGB = Sozialgesetzbuch

## 9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 38.326 Fachkräfte waren im Januar 2021 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 44,1 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 48.607 (Anteil von 55,9 Prozent) Arbeitslose, die als an- oder ungelernert gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen hat fast einen Anteil von 30 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit erreicht. Mit einem Anstieg innerhalb eines Jahres von über 8.900 oder 52,5 Prozent trifft die schwierige Arbeitsmarktlage besonders diese Personengruppe.

### **ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT** (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

86.933 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 38.326 Fachkräfte (44,1%)
- 48.607 (55,9 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 6.863 (7,9 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.775 (4,3 %) schwerbehinderte Menschen
- 24.857 (28,6 %) 50 Jahre und älter
- 25.904 (29,8 %) Langzeitarbeitslose

### **ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III**

37.573 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 23.380 (62,2 %) Fachkräfte
- 14.193 (37,8 %) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.081 (8,2 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.387 (3,7 %) schwerbehinderte Menschen
- 10.860 (28,9 %) 50 Jahre und älter
- 4.391 (11,7 %) Langzeitarbeitslose

### **ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II**

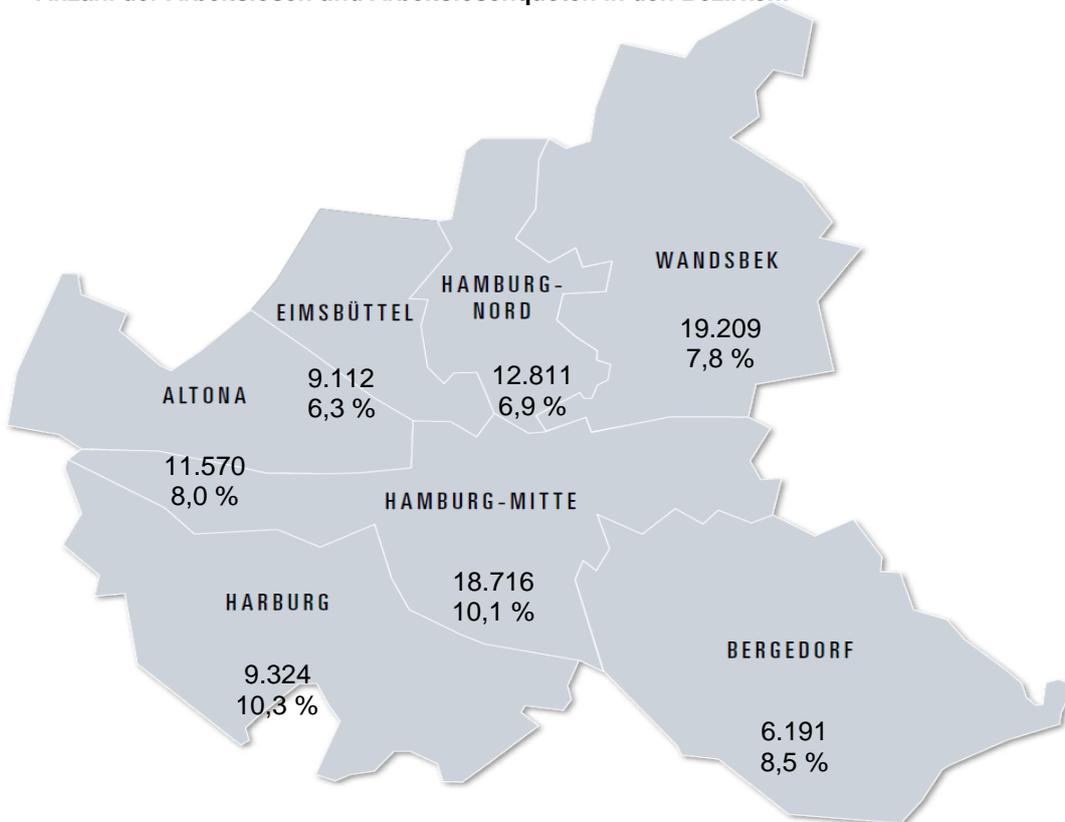
49.360 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 14.946 (30,3%) Fachkräfte
- 34.414 (69,7%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.782 (7,7 %) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.388 (4,8 %) schwerbehinderte Menschen
- 13.997 (28,4 %) 50 Jahre und älter
- 21.513 (43,6 %) Langzeitarbeitslose

## 10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen steigt in allen Hamburger Bezirken im Vergleich zum Vormonat Dezember 2020 und zum Vorjahrsmonat Januar 2020 an.
- Während der durchschnittliche Anstieg für ganz Hamburg im Jahresvergleich 27,5 Prozent beträgt, klettert die Arbeitslosigkeit im Bezirk Mitte mit 22,7 Prozent verhaltener an. Eimsbüttel (+30,5 Prozent) und Wandsbek mit einem Plus von 34,8 Prozent weisen die höchsten Zuwachsraten aller Hamburger Bezirke aus.
- Trotzdem bleibt Eimsbüttel der Bezirk mit der niedrigsten Arbeitslosenquote (6,3 Prozent), während für Mitte mit 10,1 Prozent und Harburg mit 10,3 Prozent zu Beginn des Jahres zweistellige Arbeitslosenquoten berechnet wurden.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Januar 2021	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Hamburg, gesamt</b>	<b>86.933</b>	<b>8,1</b>	4.574	5,6	18.772	27,5
<b>Mitte</b>	<b>18.716</b>	<b>10,1</b>	867	4,9	3.457	22,7
<b>Altona</b>	<b>11.570</b>	<b>8,0</b>	523	4,7	2.276	24,5
<b>Bergedorf</b>	<b>6.191</b>	<b>8,5</b>	327	5,6	1.286	26,2
<b>Nord</b>	<b>12.811</b>	<b>6,9</b>	709	5,9	2.678	26,4
<b>Wandsbek</b>	<b>19.209</b>	<b>7,8</b>	1.084	6,0	4.961	34,8
<b>Eimsbüttel</b>	<b>9.112</b>	<b>6,3</b>	476	5,5	2.132	30,5
<b>Harburg</b>	<b>9.324</b>	<b>10,3</b>	588	6,7	1.982	27,0

## 11. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

- Seit März 2020 In Hamburg haben 29.292 Betriebe (oder Betriebsabteilungen) Kurzarbeit für ihre Mitarbeiter\*innen angezeigt. Vorsorglich gemeldet wurden insgesamt 422.943 Beschäftigte.
- Allein im April lagen der Agentur für Arbeit Hamburg insgesamt von 19.241 Betrieben Anzeigen vor. Gemeldet wurden über 271.000 Beschäftigte.
- Realisierte Abrechnungen zeigen ein anderes Bild: Bis Ende Juli zeigten Corona-bedingt insgesamt 24.117 Betriebe für 368.952 Beschäftigte Kurzarbeit an, die aber nur von 10.831 Betrieben (mit 116.014 Beschäftigte) tatsächlich in Anspruch genommen (realisiert) wurde. Dies entspricht einem Anteil von 55,1 Prozent der Betriebe und 31,5 Prozent der Beschäftigten.
- Nach den hochgerechneten Wert für die zu erwartenden Abrechnungen in den Monaten August bis September zeigen sich, dass die Anzahl der Kug-Betriebe weiter rückläufig ist.

 <b>Bundesagentur für Arbeit</b> Statistik		
<b>Kurzarbeitergeld: Anzeigen der Betriebe und betroffenen Mitarbeiter*innen, Hamburg</b>		
Hamburg (Stand Januar 2021)		
Zeitreihe, Datenstand: Januar 2021		
Zeitraum	konjunkturelles Kug (Corona-bedingt)	
	Eingegangene Anzeigen 3	Personen in Anzeigen 4
Mrz. 2020	1.255	27.196
Apr. 2020	19.241	271.104
Mai. 2020	2.585	53.729
Jun. 2020	808	12.557
Jul. 2020	228	4.366
Aug. 2020	481	6.232
Sep. 2020	91	914
Okt. 2020	262	2.577
Nov. 2020	1.335	15.512
Dez. 2020	1.528	11.643
Jan. 2021 <sup>1)</sup>	1.478	17.113
Mrz. 20 bis Jan. 21	29.292	422.943
Erstellungsdatum: 28.01.2021, Statistik über die Bundesagentur für Arbeit		
<sup>1)</sup> Die Werte des letzten veröffentlichten Berichtsmonats sind vorläufig und		

Tabelle 1: Anzeigen der Betriebe zur Kurzarbeit

 <b>Bundesagentur für Arbeit</b> Statistik		
<b>Realisierte (abgerechnete) Kurzarbeit: Kurzarbeiter und Betriebe</b>		
Hamburg (Stand Januar 2021)		
Zeitreihe, Datenstand: Januar 2021		
Berichtszeitraum	konjunkturelles Kug	
	Betriebe 5	Kurzarbeiter insgesamt 6
Mrz. 2020	10.049	88.217
Apr. 2020	17.235	204.126
Mai. 2020	16.060	194.360
Jun. 2020	13.057	160.249
Jul. 2020	10.831	116.014
Aug. 2020	9.504	101.934
Sep. 2020	8.550	87.633
Okt. 2020	8.165	79.170
Nov. 2020	...	...
Dez. 2020		
Jan. 2021	gelb: hochgerechnete Werte	
<sup>1)</sup> Werte vorläufig und hochgerechnet		

Tabelle 2: Abgerechnete Kurzarbeit

## Ergänzende Werte zur Kurzarbeit

Realisierte konjunkturelle Kurzarbeit nach verschiedenen Strukturmerkmalen	Juli 2020	Juni 2020
	1	2
<b>Betriebe</b>		
Insgesamt	10.831	13.057
dav. nach Dauer der Kurzarbeit		
bis 3 Monate	1.221	6.275
über 3 bis 6 Monate	9.557	6.735
über 6 Monate	53	47
<b>Kurzarbeiter</b>		
Insgesamt	116.014	160.249
dav. nach Betriebsgröße <sup>1)</sup>		
Kleinstbetriebe	29.310	37.057
Kleinbetriebe	26.544	34.211
Mittelbetriebe	22.893	29.781
Großbetriebe	24.673	31.314
Keine Angabe	12.594	27.886
dav. nach Arbeitsausfall <sup>2)</sup>		
bis 25%	28.595	38.196
über 25%-50%	46.515	53.581
über 50%-75%	23.659	39.452
über 75%-99%	13.391	19.970
100%	3.550	7.929
Keine Angabe	304	1.121
durchschnittlicher Arbeitsausfall in %	45	48
Beschäftigungsäquivalent <sup>2)</sup>	52.413	76.712
Durchschnittliche Anzahl der Kurzarbeiter je Betrieb mit Kurzarbeit	11	12
Erstellungsdatum: 29.01.2021, Statistik-Service Nordost		

## 12. Ausbildungsmarkt – trotz Corona reichlich Angebote

- Der Hamburger Ausbildungsmarkt zeigt sich aufgrund der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres etwas verhaltener als in den Vorjahren. Jugendliche Schulabsolventen und junge Erwachsene können aktuell dennoch auf ein großes Angebot an freien Ausbildungsstellen zugreifen.
- Der Arbeitsagentur sind 6.192 Ausbildungsstellen aus der Hamburger Wirtschaft gemeldet worden, das sind 571 oder 8,4 Prozent weniger als im Vorjahresmonat Januar 2020.
- Die u.s. Tabelle zeigt einen Ausschnitt des Gesamtangebotes im Januar 2021. Bis Ende September 2021, dem üblichen Ausbildungsbeginn eines jeden Jahres, rechnet die Arbeitsagentur mit insgesamt 10.000 gemeldeten Ausbildungsstellen aus der Hamburger Wirtschaft.
- Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die noch nicht in der Berufsberatung geführt werden, können sich über die Hotline 040 2485 1188 zu einem Beratungstermin anmelden. Die Jugendberufsagentur stellt über [www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de) alle Informationen rund um die Ausbildungssuche für junge Leute zur Verfügung.

### Ausbildungsangebote der Agentur für Arbeit Hamburg, Stand Januar 2021



Bundesagentur für Arbeit  
Statistik

Ausbildungsmarktstatistik

#### Gemeldete Berufsausbildungsstellen nach Berufen

Hamburg (Gebietsstand Januar 2021)

Januar 2021, Berichtsjahr: 2020/2021

Endgültige Werte. ".X" = Veränderungswert > 250%

Die Sortierung der Berufe ist in dieser Tabelle auf Basis der Daten für Januar 2020 erfolgt.

Beruf	Januar 2020	Januar 2021		
	Anzahl	Anzahl	Veränderungen zum Vorjahresmonat	
			absolut	relativ in %
	1	2	3	4
Insgesamt	6.763	6.192	-571	-8,4
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	539	550	11	2,0
Kaufmann/-frau - Büromanagement	291	255	-36	-12,4
Verkäufer/in	237	255	18	7,6
Kaufmann - Spedition/Logistikdienstl.	220	275	55	25,0
Medizinische/r Fachangestellte/r	178	187	9	5,1
Kaufmann - Groß-/Außenhandel - Großh.	173	39	-134	-77,5
Koch/Köchin	168	110	-58	-34,5
Fachkraft - Lagerlogistik	160	118	-42	-26,3
Fachinformatiker/in - Systemintegration	152	130	-22	-14,5
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	150	103	-47	-31,3
Hotelfachmann/-frau	145	100	-45	-31,0
Bankkaufmann/-frau	136	121	-15	-11,0
Industriemechaniker/in	129	89	-40	-31,0
Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech.	129	137	8	6,2
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	121	37	-84	-69,4
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	115	126	11	9,6
Kfm. - Versich./Finanzen - Versicherung	114	160	46	40,4
Industriekaufmann/-frau	113	96	-17	-15,0
Friseur/in	105	48	-57	-54,3
Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	104	83	-21	-20,2
Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik	96	112	16	16,7

Fachlagerist/in	95	67	-28	-29,5
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	91	71	-20	-22,0
Mechatroniker/in	85	67	-18	-21,2
Automobilkaufmann/-frau	83	22	-61	-73,5
Fachkraft - Gastgewerbe	77	38	-39	-50,6
Restaurantfachmann/frau	73	55	-18	-24,7
Immobilienkaufmann/-frau	72	45	-27	-37,5
Verwaltungsfachang. - Landesverwaltung	68	35	-33	-48,5
Fachmann/-frau - Systemgastronomie	66	49	-17	-25,8
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	64	42	-22	-34,4
Kaufmann - Groß-/Außenhandel - Außenh.	62	15	-47	-75,8
Schiffsmechaniker/in	59	46	-13	-22,0
Augenoptiker/in	55	45	-10	-18,2
Werkfeuerwehrmann/-frau	48	52	4	8,3
Maler/Lackierer - Gestaltung/Instandh.	47	46	-1	-2,1
Elektroniker- Automatisierungstec. (Ind.)	44	34	-10	-22,7
Berufskraftfahrer/in	44	38	-6	-13,6
Steuerfachangestellte/r	43	31	-12	-27,9
Kaufmann/-frau - E-Commerce	39	35	-4	-10,3
Veranstaltungskaufmann/-frau	39	12	-27	-69,2
Chemikant/in	37	38	1	2,7
Chemielaborant/in	36	39	3	8,3
Gärtner/in - Garten- und Landschaftsbau	34	24	-10	-29,4
Kfz.mechatroniker - Sys. u.Hochvoltech.	34	7	-27	-79,4
Kaufmann/-frau - Marketingkommunikation	33	26	-7	-21,2
Kfz.mechatroniker - Nutzfahrzeugtechnik	31	29	-2	-6,5
Schiffahrtskaufmann/-frau - Linienfahrt	31	43	12	38,7
Gebäudereiniger/in	29	39	10	34,5
Fachverkäuf.-Lebensm.handwerk - Bäckerei	29	50	21	72,4
Notarfachangestellte/r	29	34	5	17,2
Fachkraft - Veranstaltungstechnik	28	14	-14	-50,0
Fachverk.-Lebensm.handwerk - Fleischerei	26	36	10	38,5
Fleischer/in	24	47	23	95,8
Fachkraft - Hafenlogistik	24	25	1	4,2
Drogist/in	23	24	1	4,3

**Die Tabellen zeigen einen Ausschnitt der in Hamburg gemeldeten Ausbildungsstellen und erlauben einen Vergleich zu den Vorjahresmeldungen. Eine Tendenz oder gar Entwicklung lässt sich aus dieser Momentaufnahme nicht erkennen. Die Ausbildungsbetriebe können noch sehr kurzfristig freie Ausbildungsplätze einrichten.**

# Unterstützung der Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe durch Testpersonal

Pressemitteilung der Bundesregierung vom 25.01.2021

Zur Unterstützung der stationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe startet die Bundesregierung heute eine bundesweite Hotline, über die sich Freiwillige für die Testung von Besucherinnen und Besuchern, Personal sowie Dienstleistern melden können.

Die Durchführung von Antigen-Schnelltests dient dazu, den Eintrag von Infektionen in Einrichtungen zu verhindern und gleichzeitig Besuche zu ermöglichen. Dies geht jedoch mit einem zusätzlichen Personalaufwand einher. Deshalb sollen kurzfristig Personalressourcen erschlossen und geschulte Personen zur Unterstützung an bedarfsmeldende Einrichtungen vermittelt werden.

In einem ersten Schritt werden für einen Zeitraum von etwa drei Wochen weitere Soldatinnen und Soldaten die Einrichtungen im Rahmen der Amtshilfe personell unterstützen. In einem zweiten Schritt sollen Freiwillige eingesetzt werden, deren Interessenbekundungen von der Bundesagentur für Arbeit in einem den Vorgaben des Datenschutzes entsprechenden Verfahren an die Städte, Gemeinden und Landkreise vermittelt werden. Die Schulung der Freiwilligen wird vor Ort vom Deutschen Roten Kreuz übernommen. Die Anstellung erfolgt bei den jeweiligen bedarfsmeldenden Einrichtungen.

Zur Information von Freiwilligen hat die Bundesagentur für Arbeit unter <https://www.arbeitsagentur.de/corona-testhilfe> eine Informationsseite eingerichtet, auf der sich interessierte Personen darüber informieren können, ob in ihrer Region Freiwillige zur Unterstützung gesucht werden. Landkreise und kreisfreie Städte wurden bereits aufgerufen, ihren Bedarf an Testhelferinnen und Testhelfern zu melden. Dieser wird stets aktuell auf der Internetseite angezeigt.

Interessierte können sich bei der eigens eingerichteten, bundesweiten Hotline der Bundesagentur für Arbeit melden, zu grundlegenden Voraussetzungen informieren und ihre Interessenbekundungen hinterlassen.

Die Hotline ist unter 0800 4 555532 erreichbar und von montags bis freitags von 8:00 – 18:00 Uhr besetzt.